

## Ihr Rechercheergebnis

**Thema:** Artikel Frauenpower

**Recherchedatum:** 28.06.2010

## Ansprechpartner

**Name:** Wolfgang Rosen

**Abteilung:** Alsdorfer Lesebuehne

# Aachener Nachrichten

## Aachener Nachrichten vom 07.06.2010, Seite 12

Lokales

### Schicksale, die Frau bewegen

**Drei Autorinnen stellen in der Stadtbücherei ihre Werke vor. Es sind Bücher, die bewegen und nachdenklich machen aber auch Mut geben.**

Alsdorf. Vor Premieren sind Akteure bekanntlich nervös und zerstreut. Diese Erfahrung musste auch Anna Asmuth-Classen machen. Eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Frauenpower - Lesung der Alsdorfer Lesebühne fiel der 47-Jährigen auf, dass sie ihr Lesebuch zu Hause vergessen hatte. An Getränke, Gebäck und Dekoration habe ich gedacht nur an das Wichtigste nicht, lacht sie. Rechtzeitig war sie aber wieder zurück, um gemeinsam mit ihren Lesekolleginnen den Abend in der Stadtbücherei zu gestalten.

Andere Person im Körper

Es sind drei Frauen, Autorinnen, die ihre Geschichten vorstellen, zwei davon sind autobiographisch. Etwa die von Gabi Grabowski: Wie ich meine Seele fand, lautet der Titel ihres ersten Werkes, aus dem die 49-Jährige den Frauen im Publikum vorliest. Im Jahr 2006 erkrankte die bis dahin fröhliche und durchorganisierte Frau an Depression, hatte Selbstmordgedanken. Ich habe bis zu diesem Tag Menschen mit psychischen Krankheiten immer für verrückt erklärt, erinnert sie sich während der Lesung. Aber plötzlich war ich selbst einer. Es fühle sich an, als ziehe eine andere Person in den eigenen Körper und steuere von dort die eigenen Handlungen, erklärt Gabi Grabowski. In ihrem Buch erzählt sie Erlebtes: Begonnen bei dem Zusammenbruch der eigenen Welt, über die langsame Genesung bis hin zu ihrem beginnenden Kontakt mit dem gestorbenen Vater und der weiteren geistigen Welt. Heute ist Gabi Grabowski wieder gesund. Ihr nächster Roman ist bereits in Arbeit.

Ihren zweiten Roman hat Anna Asmuth-Classen bereits veröffentlicht. Das Vermächtnis des Karsten Andreesen, lautet der Titel. Ein fiktiver Roman, in dem Jan, Sohn von Karsten Andreesen, einen Brief seines Vaters findet, mit der Aufforderung, auf Amrum Ruth Matthiesen aufzusuchen. Es stellt sich heraus, dass die Frau, von der er immer dachte, sie sei sein Kindermädchen, seine leibliche Mutter ist. Auch Anna Asmuth-Classen arbeitet an ihren nächsten Publikationen. An Ideen und Geschichten mangelt es nicht, erzählt sie.

Die wahrscheinlich bewegendste Geschichte des Abends hielt Nuran Joerißen bereit. In Süßer Tee verarbeitet sie die Erlebnisse, die sie in ihrer Zwangsheirat machen musste. Schon früh will Nuran aus ihrer von den Eltern vorgelebten Welt ausbrechen, wechselt gegen den Willen des Vaters von der Hauptschule aufs Gymnasium. Doch mit der Zwangsheirat, aus der zwei Kinder hervorgehen, wird all ihren Zukunftsplänen ein Riegel vorgeschoben. Nuran Joerißen schafft es, sich von ihrem Mann zu trennen, beginnt ein neues Leben. Mit ihrem Buch Süßer Tee trifft die 43-Jährige einen aktuellen politischen Nerv. Sie will eine Brücke zwischen den Kulturen

schlagen, Aufklärungsarbeit leisten. In den Medien wird es momentan so dargestellt, dass Frauen, die sich von ihren Männern in der Zwangsehe trennen wollen, mit dem Tod rechnen müssen. Entsprechend würden betroffene Frauen Ängste entwickeln und den eigentlich beschlossenen Trennungsschritt nicht vollziehen. Diese Angst muss ihnen genommen werden, appelliert Nuran Joerißen. Momentan wird über ein Theaterstück, basierend auf dem Roman, nachgedacht.

Am Ende des Abends sind die drei Autorinnen zufrieden über eine gelungene Premiere und die Zuhörerinnen beeindruckt von dem Gehörten. Es war meine erste Veranstaltung von der Alsdorfer Lesebühne und wird definitiv nicht die letzte gewesen sein, sagt Kathrin Ohme. Die Kombination aus Lesung, Diskussion, Fragerunde und privatem Kontakt zu den Autorinnen machen das besondere Flair aus.

Von Elisa Zander

(c) Zeitungsverlag Aachen GmbH

698835, AAN, 07.06.2010, Words: 562, NO: 16997717